

# Österreich

## Das Projekt

Name	<b>Fundmünzen der Römischen Zeit in Österreich (FMRÖ)</b>
Adresse	Numismatische Kommission Österreichische Akademie der Wissenschaften Postgasse 7 1010 Wien Österreich
verantwortliche Person/Leitung	Univ. Doz. Dr. Michael Alram (michael.alram@khm.at)
Trägerinstitution	Österreichische Akademie der Wissenschaften
Beginn	1971
geplanter Abschluss	offen, sofern die Arbeit fortgesetzt werden kann Teilprojekt Carnuntum: 2005
Organisation / Aufbau	Teilprojekt-bezogen finanziert durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften ebenfalls teilprojekt-bezogen finanziert durch: Land Niederösterreich, Österreichische Nationalbank, FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung)
Ausstattung	Bibliothek: Handbibliothek EDV: Server, Computerarbeitsplätze und Peripherie (PC) Photographie: analog, seit 2003 digital
Budget 2004	keine Angabe
feste Anstellungen 2004	Stellenprozenze: 2 x 50% über Drittmittel, 2 x 50% durch ÖAW, 1 x 50% freier Dienstvertrag = 3 Personen (ÖAW) weitere geringfügige Studentenjobs (ÖAW)
aktuelle Projekte	FMRÖ Carnuntum; FMRÖ Steiermark
Geschichte / Entwicklung des Projektes	<u>Numismatische Kommission:</u> 1970 Gründung der Numismatischen Kommission 1971 Aufnahme des Projektes „Die Fundmünzen der Römischen Zeit in Österreich“ in das Arbeitsprogramm der Numismatischen Kommission <u>FMRÖ:</u> 1976: FMRÖ III/1: Carnuntum, ca. 11'000 Ex. 1978: FMRÖ IX: Wien, ca. 4'200 Ex. 1984: FMRÖ I/2: Burgenland, ca. 13'200 Ex. 1987: FMRÖ Sonderpublikation: Grabungen im Legionslager Carnuntum 1968–1978 1989: FMRÖ II/3: Kärnten, ca. 4'500 Ex. 2003: FMRÖ IV/1, Ovilavis/Wels (OÖ), ca. 1'700 Ex. <u>in Vorbereitung:</u> 2005: Steiermark, ca. 21'000 Ex. 2006: Carnuntum, ca. 38'500 Ex.

## Die Daten

### Was wird berücksichtigt?

geographischer Rahmen	Österreich: Teilprojekte nach Bundesländern oder kleiner
chronologischer Rahmen	Antike
Objektgruppen	Münzen
Fundarten	Hortfunde, Grabungsmünzen und Einzelfunde (sämtliche)

erfasste Informationen	Einzelobjekte: bis jetzt über 34'600 Ex. publiziert, weitere 59'500 Ex. in Publikationsvorbereitung; total erfasst: ca. 84'000 Ex. weitere 40'000–50'000 Ex. in einer flächendeckenden Fundkartei, deren Publikation bzw. Aufarbeitung derzeit nicht möglich ist. Fundpublikationen wurden berücksichtigt, aber möglichst alle Münzen im Original erfasst.
------------------------	---

#### Art der erfassten Daten:

Fundeinheiten / Komplexe	ab Originaldokumentation (Museen, archäologische Dienste, Publikation) und ab Fundpublikationen erfasste Kriterien: erreichbare Daten: Fundort (zumeist Verweis auf Erstpublikation), Fundumstände, Art des Fundes, Fundzeit
Einzelobjekte	ab Originalen, ab Originaldokumentation und ab Fundpublikationen (Steiermark) erfasste Kriterien: nur numismatische Daten (Münzherr, Prägestätte, Nominal, Datierung, Gewicht, Stempelstellung, Referenzliteratur, Beizeichen, Technika), Fundumstände soweit erreichbar

#### Womit wird erfasst?

Kartei	
Datenbank	IMDAS-Pro (ORACLE), ACCESS

#### Wie können die Daten eingesehen werden / Verfügbarkeit der Daten?

gedruckt	Ergebnisse der abgeschlossenen Teilprojekte
auf Anfrage	Textfiles und Ausdrucke

#### Dienstleistungen

Bearbeitung von Fundmünzen	auf Anfrage für archäologische Dienste und Museen
----------------------------	---

#### Zusammenarbeit

national mit verwandten Institutionen und Nachbarwissenschaften:  
Museum Carnuntinum, Ianneum (Graz) (für die jeweiligen Teilprojekte)

#### Perspektiven / Planung 2005-2010

im Bereich des eigenen Projektes / der eigenen Institution:

Fortführung des Projektes FMRÖ

bereits publizierte Bestände online verfügbar machen

Schaffung eines zentralen, digitalen Fundmünzenregisters, der zumindest die Antike umfassen soll, in einem späteren Stadium sämtliche Perioden

Zusammenarbeit mit anderen Fundmünzenprojekten:

Beteiligung an der geplanten europäischen Kooperation „INTERFACE“

Zusammenarbeit mit verwandten Institutionen und Nachbarwissenschaften:

in Zusammenarbeit mit dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien:  
Bestimmung und systematische Erfassung der Münzen aus Ausgrabungen des Bundesdenkmalamtes (BDA)

Wien, 18. 11. 2004

Mag. Matthias Pfisterer, Mag. Klaus Vondrovec

## Publikationen

### eigene Reihe:

Die Fundmünzen der Römischen Zeit in Österreich (FMRÖ) (ausführliche Vorlagen von Einzelobjekten, seit 2003 mit Auswertungen und Kommentaren; bisher nur in FMRÖ-Bänden)

### FMRÖ I/1

B. CZURDA-RUTH, *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich, Burgenland, Teil 1: Der Schatzfund von Jabing*, 1934 (313–375 n. Chr.), Eisenstadt 1970.

### FMRÖ I/2

F. DICK, *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich, Abteilung I/2: Burgenland* (Österr. Akad. d. Wissenschaften, phil.-hist. Kl., Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 15), Wien 1984.

### FMRÖ II/1

H. BANNERT und G. PICCOTTINI, *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich, Kärnten 1: Die Fundmünzen vom Magdalensberg* (Archäologische Forschungen zu den Grabungen auf dem Magdalensberg 2 = Kärntner Museumsschriften 52), Klagenfurt 1972.

### FMRÖ II/2

F. DICK, *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich Serie II, Kärnten 2: Der Schatzfund von Baldersdorf, BH Spittal a. d. Drau*, Klagenfurt 1976.

### FMRÖ II/3

F. SCHMIDT-DICK, *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich, Abteilung II/3: Kärnten* (Österr. Akad. d. Wissenschaften, phil.-hist. Kl., Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 19), Wien 1989.

### FMRÖ III/1

W. HAHN, *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich, Abteilung III, Niederösterreich, Band 1: Carnuntum* (Gemeinden Petronell, Bad Deutsch-Altenburg, Stadt Hainburg) (Österr. Akad. d. Wissenschaften, phil.-hist. Kl., Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 6), Wien 1976.

### FMRÖ IV/1

Klaus VONDROVEC (mit einem Beitrag von Renate MIGLBAUER), *Die antiken Fundmünzen von Ovilavis / Wels* (Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich, Abteilung IV: Oberösterreich, Band 1). (Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 39 = Gesellschaft für Landeskunde von Oberösterreich, Schriftenreihe, Bd. 19 = Quellen und Darstellungen zur Geschichte von Wels. Sonderreihe zum Jahrbuch des Musealvereins Wels, Bd. 10 = Denkschriften der phil.-hist. Klasse d. Österr. Akad. d. Wissenschaften 311), Wien 2003.

### FMRÖ Sonderpublikation

R. GÖBL, *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich, Sonderpublikation: Grabungen im Legionslager Carnuntum 1968–1978* (Österr. Akad. d. Wissenschaften, phil.-hist. Kl., Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 18), Wien 1987.

### FMRÖ IX

F. DICK, *Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich, Abteilung IX: Wien* (Österr. Akad. d. Wissenschaften, phil.-hist. Kl., Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 8), Wien 1978.

### in Vorbereitung:

2005: Ursula Schachinger, **Steiermark**.

2006: Franziska Schmidt-Dick, Matthias Pfisterer, Alexander Ruske, Klaus Vondrovec, Heinz Winter (Münzkabinett, Kunsthistorisches Museum Wien), **Carnuntum**.

Anm.: Heinz Winter ist jetzt am Münzkabinett, Kunsthistorisches Museum Wien, arbeitete aber lange an der ÖAW an den Fundmünzen aus Carnuntum

## Das Projekt

Name	<b>Die österreichischen Schatzfunde</b>
Adresse	Institut für Numismatik und Geldgeschichte Franz Klein Gasse 1 1190 Wien Österreich www.univie.ac.at/Numismatik
verantwortliche Person/Leitung	Wolfgang Szaivert (wolfgang.szaivert@univie.ac.at)
Trägerinstitution	Universität Wien
Gründungsjahr / Beginn	2004
Abschluss	2005
Organisation	Projekteinstiegsphase zur Erhebung der publizierten Schatzfunde Österreichs finanziert vom Forschungsfonds der österreichischen Nationalbank
Ausstattung	- Institutsbibliothek: ca. 15'000 Titel - kein eigenes Labor - EDV: Institutsausstattung (PC) - Photographie: in Selbstproduktion, jetzt auf digital umgestellt (Nikon Dimage und Nikon Coolpix 900)
Budget 2004	Globalbudget für Startphase 2004-2005 10'000 Euro
Anstellungen 2004	keine festen Anstellungen, Werkverträge (2)
Projekte	Münzschatzfunde in Österreich
Freiwillige Mitarbeiter	Einbindung von Studierenden
Geschichte / Entwicklung	Versuch, die Datenbank der Numismatischen Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland auch mit österreichischen Inhalten zu füllen
<b>Schwerpunkt / besonderes Interesse</b>	Erschliessung der Grobdaten aus der verstreuten Literatur

## Die Daten

### Was wird berücksichtigt?

geographischer Rahmen	Österreich
chronologischer Rahmen	Mittelalter und Neuzeit – nur sporadisch Antike
Objektgruppen	Münzen und andere numismatische Objekte
Fundarten	publizierte Hortfunde
erfasste Informationen	- Fundeinheiten / Komplexe - Kurzinventare / Regesten Fundpublikationen berücksichtigt

### Art der erfassten Daten:

Fundeinheiten / Komplexe	ab Fundpublikationen Kriterien: Fundort Fundmenge Fundzeitraum Verbleib Schlussmünze Fundpublikation Angaben über Verfügbarkeit des Originalmaterials Originalpublikation
--------------------------	--

### Womit wird erfasst?

Datenbank	Access-Applikation der Numismatischen Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
-----------	---

### Wie können die Daten eingesehen werden / Verfügbarkeit der Daten?

auf Anfrage	noch offen; zunächst CD-ROM. Ziel ist Zugang über einen Internet-Server.
-------------	--

### Dienstleistungen

Bearbeitung von Fundmünzen	je nach Anfall (nicht organisiert) für Archäologen und Bodendenkmalpfleger
----------------------------	--

### Zusammenarbeit

national mit anderen Fundmünzenprojekten:

Projekt Carnuntum und FMRÖ Steiermark der Numismatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften werden bei Anfall entsprechenden Materials informiert.

Zusammenarbeit sporadisch, in der Hauptsache als Experte für Bestimmung und Beschreibung; Fundbearbeitungen beschränken sich auf persönliche und ad hoc Entscheidungen.

international mit anderen Fundmünzenprojekten:

Z. B. mit der Numismatischen Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland – Übernahme des Fund-Erfassungsprogramms

national mit verwandten Institutionen und Nachbarwissenschaften:

sporadische Inanspruchnahme durch das Bundesdenkmalamt, bzw. das Österreichische Archäologische Institut.

### Perspektiven / Planung 2005-2010

im Bereich des eigenen Projektes:

Nach der Ersterfassung sollen einzelne Funde mit ihren kompletten Inhalten erfasst werden (allerdings nur nach Autopsie). Auch die Erfassung von aktuellen Fundmünzen ist geplant.

Zusammenarbeit mit verwandten Institutionen und Nachbarwissenschaften:

Nach der Ersterfassung - und teilweise parallel dazu - sollen die Funde der verschiedenen Regionalmuseen erfasst werden sowie solche, von denen Privatpersonen Kenntnis haben.

Wien, den 26.11.2004

Wolfgang Szaivert

### Publikationen:

Basis der Materialerfassung sind die Münzfundberichte ab 1928/1929 bis 1984 in *Fundberichte aus Österreich* 1, 1930-1934 bis 23, 1986.